

Kinder können die Natur erleben

Uli Kolmann 20.08.2017 - 17:41 Uhr



Foto: BS Kinder sollen Natur erleben.

WATTENSCHIED. Das Wildnis-Projekt der Biologischen Station will Kindern die Natur näher bringen.

Wildnis oder Wohnblock, Grün statt Grau: Kleine Dschungelabenteuer gibt's nicht nur als Fernsehformat mit Promis, auch gleich nebenan. Mit „Impulsveranstaltungen“, so lautet der trockene Verwaltungstitel, bringt die Biologische Station Östliches Ruhrgebiet Kindern die Natur näher – im engsten Wortsinne, sie müssen sie nur entdecken.

Denn gleich über die Straße wartet das Grün, ungestört, unberührt, ja, gewollt ungepflegt, so ganz anders. Wie in Westenfeld. Durchgangsstraße, Kirche und Kreisverkehr liegen in Steinwurfweite, von der A 40 ist nichts zu hören, von den

Hochhäusern des Germanenviertels nichts zu sehen. Und umgekehrt. Vorgesehen ist der Zugang zur „Wildnis für Kinder“ vom Sportplatz Auf dem Esch, auch wenn gerade hier ein Wanderzirkus sein Zelt aufgeschlagen hat.

Fläche in Westenfeld

Und tatsächlich sichtbar ist er auch erst einmal nicht, denn das feuchte Sommerwetter hat die Brombeeren üppig wachsen lassen. Blassgrün ranken sie sich über den Hohlweg, machen stachelbewehrt klar, dass robuste Kleidung und feste Schuhe hier die bessere Wahl sind. „Da muss ich wohl doch mal Jemanden rausschicken“, meint Jürgen Heuser, Leiter der Biologischen Station, beiläufig und bahnt sich langsam weiter den Weg. Nicht ohne einzustreuen, dass Brombeeren in unseren Breiten in über einem Dutzend Sorten vorkommen.

Entdeckt haben das zwei Hektar große Areal jedenfalls schon die Hundehalter, das hohe Gras zeigt eine Ahnung von Trampelpfad, aber keine Hinterlassenschaften der Vierbeiner.

Verständnis und Verantwortung

Hinterlassen haben andere Besucher, „sicher der Eichelhäher“, der wie aufs Stichwort schräpnd auf sich und die Besucher aufmerksam macht, dagegen so manche Eichel im Gelände. Wo nicht gemäht wird, recken sich vereinzelt die Eichenschößlinge der Sonne entgegen. Die Gruppe schlanker Eschen allerdings kümmert etwas vor sich hin. Pilzbefall hindert sie daran ein neues Wäldchen zu bilden. Wenn dagegen die Eichen nicht wie in der Baumschule gezogen werden, streben ihre Äste schon in Bodennähe zur Seite, „prima zum Klettern“, erklärt Heuser und zeigt schmunzelnd auf den kleinen, unbewachsenen Flecken im Schatten dahinter: „Klasse Versteck“, für kleine Indianer, Piraten und andere Eroberer mit kindlicher Fantasie. Und mit jeder Menge Material für Buden, Burgen, Baumhäuser oder Zelte, ganz ohne vorgefertigte Spielgeräte.

Mit Eifer dabei

Die sich dann auch mit größtem Eifer anstecken lassen, wenn einer von ihnen entdeckt, dass sich mit den Lupen zur Beobachtung von Insekten auch die Strahlen der Sonne zum „Feuerstrahl“ bündeln lassen. Schon hockt die ganze Gruppe hochkonzentriert und wie angewurzelt mitten in ihrer neu entdeckten Wildnis. Ganz von selbst sollen so auch Verständnis und Verantwortung für die Natur entstehen und durch Erleben wachsen.

<https://www.waz.de/staedte/wattenscheid/kinder-koennen-die-natur-erleben-id211644745.html>